

Durch Förderungen der Investition in Software fit für die Zukunft

Mit der Offenheit für neue Entwicklungen gelingt dem Natursteinbetrieb Hoffmann die Transformation vom traditionellen Handwerk in digitale und automatisierte Herstellungsprozesse.



Das Unternehmen

Der Natursteinbetrieb Hoffmann im mittelhessischen Gilserberg ist ein 1919 gegründetes Familienunternehmen und spezialisiert auf die handwerkliche Fertigung von Grabmälern, Treppen und Fensterbänken aus Naturstein und Keramik. Jochen Hoffmann führt das Unternehmen heute mit 4 Angestellten in dritter Generation.



MEHR ERFAHREN:
www.natursteinbetrieb-hoffmann.de

Verarbeitung von Naturstein seit Beginn an

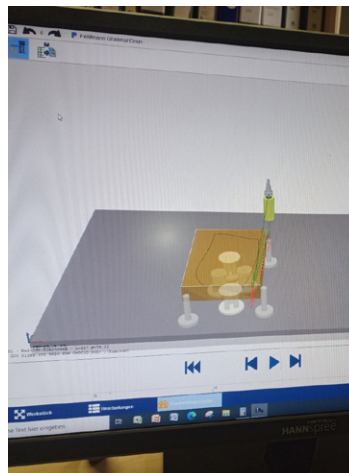
Im Natursteinbetrieb von Jochen Hoffmann ging es von Beginn an um die Verarbeitung von Naturstein. Zwar ist der Beruf des Steinmetzes nach wie vor ein sehr angesehenes Handwerk, aber was vor einigen Jahren noch aufwändig und mit viel Handarbeit durch die manuelle Aufbereitung und Verarbeitung von Naturprodukten wie Sandstein oder Granit erledigt wurde, ist heute zu teuer und somit nicht mehr wettbewerbsfähig. Durch die Anschaffung von Maschinen und Software gelang Hoffmann die notwendige Transformation.

Digitalisierung bei Hoffmann

Als der gelernte Steinmetz Jochen Hoffmann 1992 in den Familienbetrieb eingestiegen ist, wurde Naturstein noch manuell bearbeitet. „Um beispielsweise einen Grabstein zu beschriften, wurde Buchstabe für Buchstabe per Hand vom Steinmetz in den Stein eingraviert.“, schildert der heutige Inhaber. Diese zeitaufwändige Handarbeit in Kombination mit hochpreisigen lokalen Natursteinen wurde schlichtweg zu teuer für die Kundschaft. Der einsetzende Trend zu Rohmaterial aus Indien, Afrika und Südamerika, sowie die zunehmende Digitalisierung hätte über kurz oder lang dazu geführt, mit dem ursprünglichen Geschäftsmodell nicht mehr zukunftsfähig zu sein.

Digitalisierter Verarbeitungsprozess

Hoffmann sieht sich selbst nicht als kreativ, sucht eher die pragmatischen Lösungen. An der Technikerschule hatte er bereits gesehen, was mit Computer-Aided-Design (CAD) alles möglich war. Doch die Anschaffung der nötigen CNC-Maschinen und die passende Software ist für ein kleines Familienunternehmen eine kaum zu stemmende Investition. Nachdem Jochen Hoffmann zu passender Gelegenheit gebrauchte Maschinen erwerben konnte, fehlte immer noch die aktuelle CAD-Software, die eine Investition von 15.000 Euro bedeutet hätte. Der Inhaber hat sich an die lokale Handwerkskammer gewandt und über den Digitalisierungsberater vom DIGI-Zuschuss erfahren und erläutert: **„Durch die Förderung von 50 % der 15.000 Euro war es uns erst möglich, die dringend benötigte Software zu erwerben und für unsere Bedürfnisse anpassen zu lassen.“** Durch die Erweiterung des Maschinenparks und die Nutzung topmoderner Software kann heute der Herstellungsprozess komplett vom Computer aus erledigt werden – eine manuelle Bearbeitung des Natursteins ist nicht mehr nötig. Die Produktionskosten sinken und die Produktion geht deutlich schneller. So entsteht für das Familienunternehmen ein zukunftsfähiges Geschäftsmodell. Das dadurch auch weniger Mitarbeiter beschäftigt werden können,



Fotos: Natursteinbetrieb Hoffmann

Durch die Erweiterung des Maschinenparks und die Nutzung topmoderner Software kann heute der Herstellungsprozess komplett vom Computer aus erledigt werden.

sei nicht aufzuhalten, zumal es ohnehin an Nachwuchs mangle. „Es geht auch darum, die Arbeit als Steinmetz nicht zu romantisieren. Die Arbeit ist körperlich anstrengend und durch den vielen Staub auch nicht sonderlich angenehm.“, erklärt Jochen Hoffmann.

Dem Unternehmen liegt darüber hinaus der respektvolle Umgang mit natürlichen Ressourcen am Herzen.

Durch den effizienten und voll automatisierten Prozess können beispielsweise alte Grabsteine recycelt und wiederverwendet werden, anstatt neues Material über Containerschiffe aus aller Welt zu beziehen, welches vor Ort über teilweise fragwürdige Umstände abgebaut wird. „Das liegt mir sehr am Herzen!“, bekräftigt Jochen Hoffmann abschließend. So ist es aktuell üblich, dass eine Kundin oder ein Kunde in den Betrieb kommt, sich aus dem Bestand von gebrauchten Materialien etwas aussuchen kann und die Bearbeitung dann bequem und schnell über die Software und die CNC-Maschine gesteuert wird.

Immer mit der Zeit gehen!

„Man muss sich vom Wettbewerb abheben, Dinge anders machen!“. Dieses Motto vermittelt Jochem Hoffmann auch seinem Sohn, der bereits im Unternehmen arbeitet. Und das mit Erfolg, denn „die Auftragsbücher für 2022 sind voll.“, so der Inhaber weiter. Neben der Digitalisierung steht die Nutzung neuer Materialien und vor allem auch die Kreislaufwirtschaft auf der Agenda des Unternehmens.

DIGI wie?!

Sie möchten wissen, wie Digitalisierung auch Ihr Unternehmen voranbringen kann? Hier finden Sie wertvolle Impulse und Informationen zu DIGI-Check, DIGI-Beratung und DIGI-Zuschuss sowie Zugang zu relevanten Netzwerken. Gestalten Sie mit uns die Zukunft im Technologieland Hessen.



MEHR ERFAHREN:
www.technologieland-hessen.de/digitalisierung

HESSEN



Hessisches Ministerium
für Wirtschaft, Energie,
Verkehr und Wohnen



HESSEN
TRADE & INVEST

Wirtschaftsförderer für Hessen